

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll.-Nr.: W7318

RUBIN® PLUS

Fungizid Saatgutbeizmittel

Wirkstoffe: Fludioxonil (33,3 g/l) (Gew.-% 3)
Triticonazole (33,3 g/l) (Gew.-% 3)
Fluxapyroxad (33,3 g/l) (Xemium) (Gew.-% 3)

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): E2 (12), G1 (3) und C2 (7)

Formulierung: Suspensionskonzentrat zur Saatgutbehandlung (FS)

Packungsgrösse: offen

Rubin Plus ist ein Getreidebeizmittel für Gerste, Roggen, Triticale, Weizen und Hafer zum Schutz vor pilzlichen Krankheiten, zur Sicherung des Feldaufgangs und der Überwinterung

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Rubin Plus ist ein Getreidebeizmittel zum Schutz aller Getreidearten gegen boden- und samenbürtige Krankheitserreger.

Durch die Kombination der lokalsystemischen Wirkstoffe Xemium und Fludioxonil mit dem systemisch aktiven Wirkstoff Triticonazol wird in optimaler Weise die Sicherung des Feldaufgangs gewährleistet und die Überwinterungsleistung der Bestände gefördert.

Anwendungsempfehlung/ Indikationen

Aufwandmenge zur Saatgutbeizung:

Winterweizen	150 ml/dt Saatgut
Sommerweizen	150 ml/dt Saatgut
Wintergerste	150 ml/dt Saatgut
Sommergerste	150 ml/dt Saatgut
Roggen	150 ml/dt Saatgut
Triticale	150 ml/dt Saatgut

Hafer

150 ml/dt Saatgut

Besondere Hinweise

Behandeltes Saatgut immer getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder aufbewahren; nicht verzehren, nicht verfüttern, nicht mit unbehandeltem Saatgut verschneiden und nicht nachbehandeln.

Packungen mit gebeiztem Saatgut müssen gekennzeichnet werden.

Entsprechende Aufkleber zur gesetzeskonformen Kennzeichnung des behandelten Saatguts erhalten Sie bei Ihrem Lieferanten oder den BASF-Beizspezialisten.

Es wird empfohlen, mit Rubin Plus gebeiztes Saatgut nicht auf Transportmitteln zu transportieren, die auch für Futter oder Lebensmitteltransporte vorgesehen sind.

Verträglichkeit

Rubin Plus ist in allen Getreidearten sehr gut verträglich.

Voraussetzung für jede Beizung und Lagerung ist die Verwendung von ordnungsgemäss getrocknetem Saatgut ohne Abrieb oder Staubanteile, ohne mechanische Beschädigungen mit guter Keim- und Triebkraft.

Einwandfreies Saatgut und ordnungsgemässe Lagerung vorausgesetzt, ist eine Vorratsbeizung mit Rubin Plus und Überlagerung des gebeizten Saatguts möglich.

Wir empfehlen Saatgut dessen Keimfähigkeit unter 90 % liegt und dessen Triebkraft vermindert ist, nicht zu überlagern.

Bei Überlagerung ist generell die natürliche beizmittelunabhängige Alterung und mögliche Abnahme der Keim- und Triebkraft des Getreides bei der Bestimmung der Aussaatstärken zu berücksichtigen.

BEWILLIGUNGEN

Anwendungs- gebiet	Schadereger/ Wirkung	Anwendung unter Einhaltung von	(*)
Feldbau			
Gerste	Flugbrand der Gerste, Fusarium Keimlingsbefall, Schneeschnitzel, Streifenkrankheit der Gerste	Aufwandmenge: 0.15/100 kg Saatgut Anwendung: Saatgutbehandlung.	1,2,3
Hafer	Fusarium Keimlingsbefall, Schneeschnitzel	Aufwandmenge: 0.15/100 kg Saatgut Anwendung: Saatgutbehandlung.	1,2,3
Roggen	Fusarium Keimlingsbefall, Schneeschnitzel	Aufwandmenge: 0.15/100 kg Saatgut Anwendung: Saatgutbehandlung.	1,2,3
Triticale	Fusarium Keimlingsbefall, Schneeschnitzel	Aufwandmenge: 0.15/100 kg Saatgut Anwendung: Saatgutbehandlung.	1,2,3
Weizen	Fusarium Keimlingsbefall, Schneeschnitzel, Stinkbrand	Aufwandmenge: 0.15/100 kg Saatgut Anwendung: Saatgutbehandlung.	1,2,3

Allgemeine / Agronomische Auflage:

- 3 Die Etiketten von Säcken mit behandeltem Saatgut sind mit folgenden Angaben zu versehen:
- Gebeiztes Saatgut. Nicht einnehmen! Überreste dürfen (auch gewaschen) nicht als Futter oder Lebensmittel verwendet werden.
 - Die Handelsbezeichnung, Wirkstoffe, sowie die Sicherheitshinweise des Saatbeizmittels.
 - Zum Schutz von Vögeln und wildlebenden Säugetieren muss das behandelte Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das behandelte Saatgut auch am Ende der Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet ist.
 - Zum Schutz von Vögeln und wildlebenden Säugetieren muss verschüttetes Saatgut beseitigt werden.

Anwenderschutz-Auflagen:

- 1 Die Etiketten von Säcken mit behandeltem Saatgut sind mit folgender Angabe zu versehen: „Öffnen der Saatgutsäcke und Beladen der Sämaschine nur mit

- Schutzhandschuhen. Entwicklung und Einatmen von Staub vermeiden.“
- 2 Beizen des Saatgutes: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Technische Schutzvorrichtungen beim Beizvorgang (z.B. geschlossene Systeme) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

Anwendungstechnik

I. Mischbarkeit

Eine Verdünnung mit Wasser führt zu einer gleichmässigeren Verteilung am Einzelkorn und kann die Viskosität der Beize optimieren und ist generell empfohlen. Darüber hinaus ist Rubin Plus mit allen gängigen Wasserbeizen mischbar. Ein Gesamtvolumen von 400-500 ml/dt Saatgut sollte eingestellt werden. Nach Wasserverdünnung der Beize ist darauf zu achten, dass die Beizflüssigkeit nach Beizpausen gründlich durchmischt wird.

Zur Sicherstellung einer optimalen Homogenisierung der verschiedenen in Tankmischung zur Anwendung kommenden Produkte empfehlen wir den Einsatz eines geeigneten Vormischbehälters.

Generell ist keine besondere Reihenfolge bei der Mischung verschiedener Produkte einzuhalten. Mikronährstoffbeizen sind nicht vollständig kompatibel mit Rubin Plus und können zu Problemen in Mischung mit Rubin Plus führen. Falls NutriSeed eingesetzt wird, werden die besten Ergebnisse erzielt, wenn zuerst 150 ml/dt Rubin Plus verdünnt mit 250 ml/dt Wasser angesetzt wird. Abschliessend wird unter ständigem Rühren NutriSeed zugesetzt.

Die so hergestellte Beizbrühe kann mit allen üblichen Beizgeräten auf das Saatgut aufgebracht werden.

Es sollte stets nur die am jeweiligen Verarbeitungstag erforderliche Menge an Beizbrühe angesetzt werden.

Rubin Plus ist nicht mischbar mit Lösungsmitteln oder lösungsmittelhaltigen Produkten. Bei Reinigungsarbeiten mit Isopropanol ist darauf zu achten, dass Rubin Plus nicht in direkten Kontakt mit diesem Lösungsmittel kommt. Durch kurze Zwischenspülung mit Wasser kann dies gewährleistet werden.

II. Beiztechnik

Wasserbeizen können sich nach längeren Standzeiten absetzen. Das Produkt sollte daher vor der Entnahme gründlich homogenisiert werden.

Vor Beizpausen, die 60 Minuten übersteigen, wird empfohlen das Leitungssystem kurz mit Wasser durchzuspülen. Die hier anfallende Spülflüssigkeit kann für zahlreiche weitere Spülvorgänge bzw. späteren Neuansatz des Produktes wiederverwendet werden.

Für eine volle Wirkung des Mittels muss die hier empfohlene Aufwandmenge eingehalten werden und eine gleichmässige Verteilung der Beize auf die Körner durch die richtige Geräteeinstellung (z.B. ausreichende Nachmischung) sichergestellt werden.

Vor dem Beizen muss die Dosierung der Anlage exakt eingestellt werden. Das Produkt ist selbst bei Temperaturen, um den Gefrierpunkt noch gut zu verarbeiten, darf jedoch nicht Frost ausgesetzt werden. Die Aussaat kann 5-7 Stunden nach der Beizung beginnen.

III. Restmengenverwertung

Eventuell auftretende Produktreste in Originalbehältern gut verschlossen aufbewahren und beim nächsten Beizvorgang verwenden.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS07	GHS09
Symbol		
Gefahrenbezeichnung	Vorsicht gefährlich	Gewässer- gefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise

- EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- H315 Verursacht Hautreizungen.
- H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
- H362 Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.
- H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise

- P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und Strassenabläufe verhindern.)

Sicherheitshinweise (Vorbeugung)

- P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
- P260 Nebel oder Dampf oder Aerosol nicht einatmen.
- P263 Berührung während der Schwangerschaft und der Stillzeit vermeiden.
- P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.

- P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht ausserhalb des Arbeitsplatzes tragen.
P280 Schutzhandschuhe/-kleidung und Augenschutz tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion)

- P303 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Mit reichlich Wasser und Seife waschen.
P308 + P311 BEI Exposition oder Betroffenheit: GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
P332 + P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
P321 Besondere Behandlung (siehe Anleitung zur Ersten Hilfe auf diesem Kennzeichnungsschild).

Sicherheitshinweise (Entsorgung)

- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalpackung aufbewahren. Die allgemeinen Vorsichtsmassnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sowie die Hinweise zur Beseitigung von Präparatresten sind zu beachten.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 51 51

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.
Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.
Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung ausserhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schliessen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemässen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schliessen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke der BASF